

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 44

Artikel: Barnum Anekdoten
Autor: N.O.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Barnum *Anekdoten*

Phineas Taylor Barnum, der «König des Humbugs», geboren 1810, gestorben 1891, war jahrelang und ist vielleicht auch heute noch ein Begriff, ein Symbol für Reklame, für jenes Außerordentliche, mit dem man das Publikum dazu bringt, daß

... sich der Strom nach unserer Bude drängt,
Und mit gewaltig wiederholten Wehen
Sich durch die enge Gnadenpforte zwängt,
Bei hellem Tage, schon vor vierein,
Mit Stößen sich bis an die Kasse ficht
Und, wie in Hungersnot um Brot an Bäckertüren,
Um ein Billett sich fast die Hälse bricht.

★

Das Außerordentliche war im Falle Barnums eine uralte, zahnlose Vogelscheuche, die er zur Amme Washingtons ernannte; sie wurde das Glanzstück seiner Kuriositätensschau, und das Publikum glaubte ihr auf Barnums Wort, daß sie hundertsiebzig Jahre alt sei. –

★

Ein Dorfgeistlicher kam mit seiner kleinen Tochter in Barnums Raritätensschau und besuchte die Siamesischen Zwillinge.

«Das sind also Brüder?» fragte der Geistliche einen Angestellten, und das konnte nur bejaht werden.

«Da kannst du erkennen, mein Kind», wandte der Gute sich zu seiner Tochter, «wie trefflich die Vorsehung alles eingerichtet hat! Sie wollte nicht, daß zwei Fremde ihr ganzes Leben lang auf solche Art aneinandergebunden wären.» –

★

Jedesmal, wenn Barnum mit seinem Zirkus nach New York kam, führte er den ganzen Zug von Mitwirkenden durch die Hauptstraßen

der Stadt. Ein armer kleiner Junge, der in einer Nebenstraße wohnte, wurde einige Tage vor dem großen Ereignis krank und hätte den Zug nicht mit ansehen können. Da schrieb er einen Brief an Barnum, und Barnum, bei dem Gutherzigkeit und Reklame eine seltsame Mischung eingegangen waren, ließ seine sämtlichen zwei- und vierbeinigen Künstler durch die Nebenstraße marschieren, so daß der kleine Junge nicht um seine Freude kam. –

★

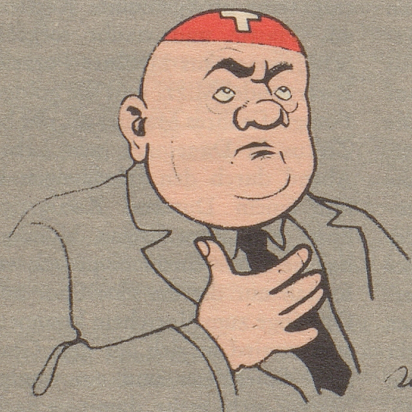
Ein Mann in New York kaufte ein Billett für Barnums Raritätensschau und fragte, ob er auch Herrn Barnum selbst sehen könne. Er wird zu Barnum geführt, betrachtet ihn von allen Seiten und wendet sich dann dem Ausgang zu. Der Angestellte eilt ihm nach. Es gebe ja noch eine Menge zu besichtigen, Riesen, Zwerge, Löwen, Tiger. «Ich weiß, ich weiß», sagte der Mann, «aber jetzt habe ich Barnum gesehen, und das allein ist schon den Preis meines Billetts wert.» –

★

Barnum war Mäßigkeitsapostel, hielt Vorträge, schrieb Bücher, gab viel Geld für wohltätige Zwecke aus. Eines seiner Bücher heißt «The Humbugs of the World», ein Thema, das er gewiß beherrschte wie kein zweiter seiner damaligen Zeitgenossen; auch eine Selbstbiographie schrieb er, ferner ein gewiß noch immer lesenswertes Buch namens «Money-getting; Hints and Helps How to Make a Fortune». Und schließlich hinterließ er auch eine Schrift «Barnums zehn Gebote»:

1. Wähle dir jene Tätigkeit aus, die am besten zu deinen Fähigkeiten paßt.
2. Dein Wort soll dir immer heilig sein.
3. Was du auch tust, tu es mit deiner ganzen Kraft.
4. Trink nie alkoholische Getränke.
5. Hoffe immer, ohne dich darum selber allzusehr zu betrügen.
6. Verzettle deine Kräfte nicht auf allzu viele verschiedene Dinge.
7. Such dir tüchtige Angestellte aus.
8. Mach viel Reklame.
9. Sei sparsam.
10. Zähle auf keinen andern als auf dich allein.

(mitgeteilt von n. o. s.)



EUSEREIN

84 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter von

Bö

Nebelspalter-Verlag Rorschach

Druck: E. Löpfle-Benz AG, Rorschach

Soeben erschienen im Nebelspalter-Verlag

Carl Böckli

EUSEREIN

84 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter

Fr. 10.60

Auch im neuen fünften Band erfaßt Bö alle Erscheinungen des häuslichen, gesellschaftlichen und politischen Lebens mit seinem satirischen Geist. Welche Vielfalt des Humors, welche fröhliche Zeitsatire strömt uns aus diesem Buch entgegen! Wo überall es menschelet in schweizerischen Landen, da setzt der Stift Böcklis an und holt das Wesentliche in Bild und Vers heraus, so daß beide zur Einheit werden. Das neue Bö-Buch wird wiederum als Freudespende bei den Nebelspalterfreunden sehr willkommen sein!

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen erhältlich.